

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Der Interzonenhandel

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1956) : Der Interzonenhandel, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 36, Iss. 1, pp. 47-49

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132222>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Der Interzonenhandel

Der Interzonenhandel umfaßt den Güterverkehr zwischen dem Gebiet der Bundesrepublik und West-Berlin einerseits (Währungsgebiet DM-West) und dem der Sowjetischen Besatzungszone (Währungsgebiet DM-Ost) andererseits. Insofern sich dieser Verkehr zwischen Teilen eines Landes abspielt, das durch eine willkürlich gezogene Demarkationslinie gewaltsam getrennt wurde, ist er Binnenhandel. Daher spricht die Statistik des Interzonenhandels auch nicht von Ein- und Ausfuhr, sondern von Bezügen und Lieferungen. Insofern man in Betracht zieht, daß beide Gebiete nach zehn Jahren der Trennung einer tiefgreifenden Wandlung der Wirtschaftsstrukturen ausgesetzt gewesen sind, um mehr oder weniger lebensfähige Wirtschaftskörper zu schaffen, hat der gegenseitige Warenaustausch mehr den Charakter eines „Außenhandels“ angenommen.

Naturgemäß ging das mit einer erheblichen Verminderung des Umsatzvolumens zwischen den beiden Teilgebieten einher. Man kann zwar den Binnenhandel zwischen dem Westen und Osten des Reiches von 1936 wertmäßig nur sehr vage schätzen — auf Grund der Transportstatistik, die nur Mengen angibt. Er mag nach heutigen Preisen mindestens 5—6 Mrd. DM betragen haben. 1954 belief sich demgegenüber der Interzonenumsatz auf 866 Mill. DM.

Der Warenverkehr zwischen den beiden Gebieten, wie ihn Tabelle 1 ausweist, wird mit diesen amtlichen Zahlen nur sehr unvollkommen erfaßt. Nicht enthalten sind z. B. die Einzelhandelskäufe der Westberliner in Ost-Berlin, der Ostberliner in West-Berlin, die Geschenksendungen und natürlich der wenigstens

zeitweise wahrscheinlich nicht unbedeutende Schwarzhandel. Auch der Dienstleistungsverkehr — z. B. Hafen-, Umschlags- und Lagerkosten, Eisenbahnverkehr, Binnenschifffahrt, Frachten usw. — ist im Interzonenhandel nicht enthalten. Da hier stets ein Überschuß zugunsten des Bundesgebietes zu bestehen pflegt, so wird verständlich, daß im sichtbaren Handel in den letzten Jahren zum Ausgleich jenes Aktivums ein Überschuß der Bezüge des Währungsgebietes DM-West über die Lieferungen zu verzeichnen ist. Der Interzonenhandel hatte seinen Tiefstand in den Jahren 1951 und 1952 erreicht. Am 31. 3. 1951 war das bis dahin geltende Frankfurter Abkommen vom 8. 10. 1949 endgültig abgelassen, und es setzte eine vertragslose Zeit ein, die nur durch ein „Vorgriiffsabkommen“ überbrückt werden konnte. Die Vorgriffe auf Bezüge und Lieferungen sollten auf das kommende Abkommen angerechnet werden, das nach sehr schwierigen Verhandlungen am 20. 9. 1951 abgeschlossen wurde. Dieses sogenannte „Berliner Abkommen“ bildet noch heute die Grundlage des Zonenhandels. Es sollte rückwirkend am 3. 7. 1951 in Kraft treten und ist vierteljährlich auf das Quartalsende kündbar. Das Abkommen traf auf außerordentliche Anlaufschwierigkeiten. Vor allem kam man mit der Verteilung von Bezügen und Lieferungen nicht ins reine, denn ein Lastensaldo sollte nicht nur im ganzen, sondern auch auf dem Konto von vier erstmalig gebildeten Untergruppen (Unterkonto 1 wichtige Massengüter, Unterkonto 2 „neuralgische“ Waren, Unterkonto 3 Dienstleistungen, Unterkonto 4 „harte“ Waren) vermieden oder doch in Grenzen verabredeter Swings gehalten wer-

Weltwirtschaftliche Chronik

VERKEHRSNACHRICHTEN

Seeschifffahrt

Einen direkten Frachtdienst Brüssel — Skandinavien hat die DanSHIP-Gesellschaft, Kopenhagen, gemeinsam mit der Brüssel-Skandinavien Linie eröffnet. Die Schiffe verkehren alle 8 bis 10 Tage zwischen Brüssel und Dänemark sowie der Westküste Schwedens.

(Svensk Sjöfarts Tidning, 17. 11. 55)

Nach dem Abschluß ihres Sommerdienstes nach Kanada und den Großen Seen hält die Hamburg-Chicago Linie, Hamburg, ihren Winterdienst nach Halifax und St. John, N. B., mit 5 Schiffen alle 10 Tage aufrecht.

(*)

Einen neuen direkten Expres-Fahrgastdienst New York — Spanien (alle 12 Tage) eröffnen im Januar die American Export Lines.

(Fairplay, 10. 11. 55)

Direkte Abfahrten ab Genua nach Glasgow über Livorno — Neapel — Sizilien (und weiter nach Dublin und Belfast) hat die Reederei John Bruce & Co., Glasgow, wiederaufgenommen. — Die Constantine Lines bedienen in ihrem Dienst Genua — Glasgow in Zukunft auch Belfast und Dublin.

(Internat. Transportzeitschrift, 4./10. 11. 55)

Einen neuen Liniendienst Venedig — Ostmittelmeer wird die Typaldos B. Steamship Co., Piraeus, im Jahre 1956 eröffnen. Angelaufen werden auf der Hinfahrt Venedig — Dubrownik — Korfu — Piraeus — Rhodos — Alexandrien und auf der Rückfahrt Rhodos — Piraeus — Korfu — Brindisi — Venedig.

(Verkehr, Wien, 19. 11. 55)

Den Beginn eines neuen direkten Passagierdienstes Mobile/Alabama — Port of Spain (7täglich) hat die Alcoa Steamship Co. angekündigt.

(Fairplay, 17. 11. 55)

In dem neu eröffneten Dienst Europa — Persischer Golf werden die Schiffe der Nouvelle Compagnie Havraise Péninsulaire jetzt auch Genua anlaufen.

(Fairplay, 1./8. 12. 55)

Mit Beginn des neuen Jahres verbessert die Holland-Bombay-Karachi Linie/Holland-Bengalen-Burma Linie ihren regelmäßigen Dienst Nordeuropäischer Kontinent — Indien/Pakistan / Ceylon / Burma. Während bisher alle Anlaufhäfen von einem Schiff bedient wurden, sind nunmehr zwei Dienste vorgesehen. Die eine Linie führt nach Port Said — Suez — Port Sudan — Aden — Karatschi — Bombay, die andere nach Port Said — Suez — Aden — Colombo — Madras — Rangun — Kalkutta — Chittagong — Chalna.

(Chronique des Transports, 20. 11. 55)

Tab. 1 Interzonenhandel seit 1950
(Werte in Mill. VE)

Position	1950	1951	1952	1953	1954	1955 9 Mon.
Bezüge insg.	428,2 ¹⁾	145,1 ¹⁾	129,7	286,4	434,5	374,6
davon aus:						
Bundesgebiet	342,1	122,6	79,5	183,3	317,1	280,5
West-Berlin			48,1	100,8	110,0	88,1
Lohnveredelungsverkehr ²⁾ ..	86,1	22,5	2,1	2,3	7,4	6,0
Lieferungen insg.	332,8 ¹⁾	148,8 ¹⁾	185,3	254,9	431,5	311,2
davon nach:						
Bundesgebiet	328,5	148,2	145,6	222,6	395,4	278,9
West-Berlin			19,6	31,5	33,1	27,8
Lohnveredelungsverkehr ²⁾ ..	4,3	0,6	0,1	0,8	3,0	4,5
IZH-Umsatz	761,0 ¹⁾	293,9 ¹⁾	295,0	541,3	866,0	685,8
Überschuß (+) bzw. Defizit (—) der Lieferungen	—95,4	+ 3,7	+35,6	—31,5	— 3,0	—83,4

¹⁾ Ohne West-Berlin. ²⁾ Nach erfolgter Lohnveredelung.

Chronik / Verkehr

In ihrem Kombi-Ostasiendienst werden die Hapag und der Norddeutsche Lloyd 1956 Shanghai auch ausgehend bedienen, zum ersten Mal mit dem MS „Bayernstein“ am 20. 1. 56 ab Hamburg. Colombo wird weiterhin von den Kombi-Schiffen ausgehend nicht angelaufen.

(*) Die Osaka Shosen Kaisha richtet ab Dezember alle 2 Monate eine direkte Abfahrt Hamburg/Bremen (und andere nordkontinentale Häfen) — Pusan/Korea ein.

Luftverkehr

Einen Hubschrauberdienst zwischen den drei größten Flughäfen von New York werden die Trans World Airlines für die ankommenden und abfliegenden Transatlantik-Passagiere aufnehmen. (Aviation Week, 17. 10. 55)

Wöchentliche Flüge Portugal — Brasilien (Lissabon — Ilha do Sal — Recife — Rio de Janeiro) wollen die Transportes Aereos Portugueses im Dezember aufnehmen. (Aviation Week, 3. 10. 55)

Einen neuen wöchentlichen Liniendienst Straßburg — Algier über Mülhausen — Lyon hat die Air France eingerichtet. Außerdem besteht eine wöchentliche Verbindung Straßburg — Casablanca. — Ferner ist von der Gesellschaft im November ein Flugdienst (dreimal wöchentlich) von der Insel Barbados nach Martinique, Guadeloupe, Puerto Rico, Trinidad und Guayana eröffnet worden. (Journal de la Marine Marchande, 3. 11. 55)

Auf ihren Fernost-Diensten fliegt die Air France in Zukunft auch die indische Hauptstadt Neu Delhi (einmal wöchentlich) an. (Internation. Transportzeitschrift, 4. 11. 55)

WAHRUNGSNACHRICHTEN

Europa Belgien

Auf Beschluß der Regierung und der Nationalbank sind ab 1. 1. 1956 Handel, Einfuhr und Ausfuhr von gemünztem und ungemünztem Gold freigegeben. (Neue Zürcher Zeitung, 3. 1. 56)

Bundesrepublik Deutschland

Nach einem Bericht der Bundesregierung zählt die Bundesrepublik ihre Auslandsschulden, die auf 14,45 Mrd. DM festgesetzt sind, schneller zurück, als sie zu tun verpflichtet ist. Ende Dezember hatte Westdeutschland etwa 2 Mrd. DM getilgt, während es nach dem Londoner Schuldenabkommen zur Zahlung von nur 1,7 Mrd. DM verpflichtet gewesen wäre. (Financial Times, 29. 12. 55)

Jugoslawien

Mit Wirkung vom 1. 1. 1956 ist die Nationalbank alleiniger Käufer und Verkäufer von Devisen, während bisher die Exporteure einen gewissen Prozentsatz ihrer Devisenerlöse behalten und auf dem freien Markt verkaufen konnten. Nach der neuen Regelung müssen sie der Nationalbank die Devisen anbieten, und zwar zu einem Kurs, der 100% über dem offiziellen Kurs liegt. Ihren Devisenbedarf müssen die Firmen ebenfalls bei der Nationalbank decken. (Basler Nachrichten, 14. 12. 55)

Tab. 2

Anteil des Bundesgebiets und West-Berlins am Interzonenhandel¹⁾

Bundesland	Bezüge			Lieferungen		
	1953	1954	1955 9 Mon.	1953	1954	1955 9 Mon.
Insgesamt in Mill. VE	284,1	427,1	368,6	254,1	428,5	306,7
davon in %:						
Nordrhein-Westfalen	22,7	31,1	37,5	38,9	40,4	39,5
Hamburg	14,0	15,9	11,2	17,4	16,3	12,9
Niedersachsen	6,8	6,1	6,2	8,1	12,6	12,3
West-Berlin	35,6	25,7	23,9	12,4	7,7	9,1
Bayern	8,4	7,9	8,3	7,7	6,4	7,6
Hessen	5,7	5,6	5,5	5,4	5,1	5,5
Baden-Württemberg	2,9	2,9	3,9	1,8	2,3	4,3
Rheinland-Pfalz	0,8	1,8	1,6	2,6	2,4	3,7
Schleswig-Holstein	0,7	0,6	0,4	2,2	2,5	2,9
Bremen	1,4	2,4	1,5	3,5	4,3	2,2

¹⁾ Nach der Größe ihres Anteils an den Lieferungen Jan. bis Sept. 1955.

den. Die Kontenführung lag schon im Frankfurter Abkommen bei den beiderseitigen Notenbanken. Sie erfolgte in sogenannten Verrechnungseinheiten (VE), wobei diese praktisch der DM-West gleichzusetzen sind, da der Osten zu DM-Preisen im Bundesgebiet bezieht und liefert. Infolge der Saldenausgleichs- und anderer Schwierigkeiten gingen im 1. Vierteljahr 1952 die Bezüge auf 5,4 Mill. VE, die Lieferungen auf 7,1 Mill. VE zurück, im 2. Vierteljahr auf 7,2 bzw. 16,8 Mill. VE.

Erst bei Verabredung der Warenlisten für das Jahr 1953 ist das Berliner Abkommen zum Tragen gekommen. Die Handelsumsätze lagen 1953 wertmäßig um 83%, 1954 um 194% über denen des Jahres 1952 und werden 1955 etwa ebenso hoch sein. Gemessen an dem für 1955 vorgesehenen Volumen von 1 Mrd. VE nach jeder Richtung ist dies Ergebnis sehr bescheiden. Von allen westdeutschen Ländern steht im Interzonenhandel Nordrhein-Westfalen als Bezugs- und Liefergebiet bei weitem an der

Spitze (vgl. Tab. 2). Ihm folgt bei den Lieferungen Hamburg, bei den Bezügen verständlicherweise West-Berlin, dessen umliegende Ostgebiete das natürliche Hinterland für seine Versorgung mit Getreide, Kartoffeln, Zucker, Braunkohlenbriketts, Zement usw. sind. An dritter Stelle steht bei den Lieferungen Niedersachsen, das bei den Bezügen jedoch hinter Bayern zurückbleibt. Der Transport bedient sich vorwiegend der Eisenbahn (vgl. Tab. 3).

Tab. 3 Verkehrswege des Interzonenhandels 1955¹⁾ (Anteile in %)

Verkehrsweg	Bezüge	Lieferungen
Landstraßen	0,8	2,1
Schienenweg	93,6	76,5
Wasserstraßen	5,6	21,4

¹⁾ Januar bis September

Auf dem Wasserweg wurden in den ersten 9 Monaten 1955 5,6% der Bezüge, aber 21,4% der Lieferungen abgewickelt; der Anteil der Straße war nur gering.

Die Tabellen 4 und 5 zeigen die Hauptwarengruppen, die im Inter-

Tab. 4

Bezüge des Bundesgebiets und West-Berlins im Interzonenhandel

Warengruppe	Mengen in 1000 t			Werte in Mill. VE		
	1953	1954	1955 9 Mon.	1953	1954	1955 9 Mon.
Bezüge insg.	2 436	4 511	3 812	284,1	427,1	368,6
davon:						
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	17	67	44	4,6	20,5	15,6
Industr. bearb. Nahrsg.- u. Genußm.	16	58	28	10,8	33,6	17,5
Textilien und Bekleidung	5,0	6,2	5,0	59,0	70,9	57,2
Holz und Holzwaren	137	173	36	16,6	16,0	4,8
Zellstoff, Papier, Papierwaren	11	12	7	7,9	9,4	7,5
Druckereierzeugnisse ¹⁾	552	831	743	4,4	7,1	6,6
Glas und Feinkeramik	8,6	9,8	6,9	9,5	10,8	7,7
Braunkohle, Brk'koks, Abf.	1 962	3 574	3 117	72,4	113,9	112,2
Mineralöle, Kohlenwertstoffe	119	196	130	36,4	56,4	34,7
Steine und Erden	126	314	324	4,6	7,6	9,1
Chemische Erzeugnisse	30	93	79	24,3	36,0	41,5
Eisen, Metalle, Waren daraus	0,3	1,5	28	0,3	1,3	6,0
Maschinen	2,4	4,2	5,4	25,0	35,6	38,2
Elektro-, feinn. u. optische Erzgn. ¹⁾ ..	147	174	319	5,4	4,2	5,4
davon: Bezüge West-Berlins insg.	1 295	1 391	1 154	100,8	110,0	88,1
davon:						
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	6,3	50	38	1,9	11,0	10,5
Industr. bearb. Nahrsg.- u. Genußm.	7,3	17	14	4,6	10,9	8,4
Textilien und Bekleidung	0,8	1,0	0,8	10,4	14,4	9,9
Holz und Holzwaren	35	82	7	3,8	5,6	0,9
Zellstoff, Papier, Druckereierzg.	4,5	4,9	4,0	5,8	8,0	11,8
Braunkohle, Brk'koks, Abf.	1 161	1 002	863	48,0	38,2	35,2
Mineralöle, Kohlenwertstoffe	37	25	13	13,6	7,6	3,4
Masch., Fahrz., Erzgn. der Elektrotechnik, Feinmechanik u. Optik ¹⁾ ..	222	254	183	5,3	6,0	4,3

¹⁾ Mengen in t.

Warengruppe	Mengen in 1000 t			Werte in Mill. VE		
	1953	1954	1955 9 Mon.	1953	1954	1955 9 Mon.
Lieferungen insg.	325	718	518	254,1	428,5	306,7
davon:						
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	51	79	45	40,4	94,9	49,2
Industr. bearb. Nahrsgs.- u. Genußm.	23	33	19	25,1	30,9	21,0
Textilien und Bekleidung	2,1	1,5	0,8	6,6	18,6	10,7
Leder, Lederwaren, Schuhwerk ¹⁾	274	237	284	7,1	7,6	8,1
Holz und Holzwaren	6,8	11,1	8,5	3,6	7,1	7,5
Zellstoff, Papier, Papierwaren	12,4	3,3	0,8	3,7	3,3	1,3
Druckereierzeugnisse ¹⁾	341	519	643	7,0	9,0	7,5
Kohle und andere Bergbauprodukte	68	256	220	4,9	16,8	14,8
Mineralöle, Kohlenwertstoffe	0,3	8,9	1,3	0,2	3,8	0,8
Strom und Gas				7,0	21,3	8,4
Chemische Erzeugnisse	76	191	134	38,1	48,3	43,7
NE-Metalle ¹⁾	100	544	381	0,4	2,7	1,4
Eisen und Stahl	52	75	49	49,7	74,3	41,2
Gießereierzeugnisse	6,3	6,5	2,0	5,1	4,7	1,6
Stahlbau	2,3	1,8	4,5	4,7	3,7	15,3
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	15	33	21	18,4	51,6	34,4
Maschinen	1,3	2,9	2,1	8,4	18,3	20,0
Elektroerzeugnisse ¹⁾	984	650	539	8,9	6,7	8,1
Musikinstr., Spiel-, Sport-, Schmuck-, Gummi-, Asbest-, Kunststoffwaren, Glas, Keramik ¹⁾						
davon: Lieferungen West-Berlins insg.	19,1	11,4	8,8	31,5	33,1	27,8
davon:						
Ldw. Erzn., ind. bearb. Nahrungsmittel	3,5	6,7	4,9	1,8	3,3	1,7
Textilien und Bekleidung ¹⁾	964	347	96	0,9	1,2	0,3
Druckereierzeugnisse ¹⁾	272	387	486	5,9	7,0	5,6
Chemische Erzeugnisse	1,3	1,5	0,1	4,3	5,2	2,7
Stahlbau	0,5	0,1	1,8	1,0	0,2	6,4
Sonst. Eisen- und Metallerzeugnisse	1,5	0,4	0,1	3,2	2,4	1,8
Maschinen ¹⁾	292	839	261	3,9	7,1	2,9
Elektroerzeugnisse ¹⁾	886	239	115	7,9	3,6	3,4

¹⁾ Mengen in t.

zonenhandel in der Zeit von 1953 bis September 1955 ausgetauscht wurden. 1954 entfielen auf die wichtigsten, vom Bundesgebiet und West-Berlin getätigten Bezüge: Braunkohle, Textilien, Mineralöl-erzeugnisse, Chemikalien, Maschinen und Ernährungsprodukte 86% der Gesamtbezüge. Nach West-Berlin gingen davon bei Ernährungsprodukten 40%, bei Braunkohle ein Drittel, bei Textilien ein Fünftel und bei Mineralölprodukten mehr als ein Achtel der entsprechenden Gesamtbezüge. Geliefert

wurden hauptsächlich Ernährungsprodukte (29,4% aller Lieferungen), Eisen und Stahl (17,3%), Erzeugnisse aus Eisen, Stahl und NE-Metallen (14,0%) sowie Chemikalien (11,3%). Die Lieferungen West-Berlins umfaßten vor allem Maschinen (fast 39% aller Maschinenlieferungen des Währungsgebietes DM-West), Druckereierzeugnisse (entsprechend 75%) und chemische Erzeugnisse. Auf diese Warengruppen entfielen insgesamt rd. 60% aller West-Berliner Lieferungen in die Ostzone.

Dr. Schl.

Übersicht der Handelsabkommen im Dezember 1955

Ägypten — Rumänien

Zwischen einer ägyptischen Firma und der rumänischen staatlichen Außenhandelsagentur wurde ein Im- und Exportvertrag in Höhe von 2,5 Mill. \$ abgeschlossen. Rumänien wird Zement gegen ägyptische Rohbaumwolle, Baumwollgarne und andere Erzeugnisse liefern.

Belgien/Luxemburg — Kolumbien

Am 10. 12. 1955 wurde zwischen beiden Ländern ein Kompensationsabkommen im Wert von 0,45 Mill. \$ abgeschlossen. Belgien/Luxemburg liefert Metallbearbeitungsmaschinen und Maschinen für die Papierindustrie und bezieht dafür Kaffee.

China (V. R.) — Syrien

Anfang Dezember 1955 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet. Syrien liefert u. a. Wolle, Baumwolle, Tabak und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse gegen chinesische Maschinen, Ausrüstungen, Textilwaren und andere Erzeugnisse.

Dänemark — Kolumbien

Für die Zeit vom 24. 11. 1955 bis 23. 11. 1956 wurde zwischen beiden Ländern ein Handelsabkommen abgeschlossen. Das Abkommen enthält eine gegenseitige Meistbegünstigungsklausel und sieht eine stillschweigende Verlängerung vor, wenn nicht drei Monate vor Ablauf die Kündigung ausgesprochen wird.

Deutschland (Ost) — China (V. R.)

Zum Handelsabkommen vom 24. 4. 1955 wurde ein Zusatzabkommen unterzeichnet. Danach liefert China Tee, Fleisch, Därme, Obstkonserven, Tabak, Baumwolle, Sojabohnen, Bergbauerzeugnisse gegen Erzeugnisse der Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik und des Maschinenbaus.

Chronik / Währung

Großbritannien

Der Präsident der Bank von England kündigte an, daß die Politik der Kreditbeschränkung noch für lange Zeit als Mittel zur Bekämpfung der Inflation beibehalten werde.

(Times, 22. 12. 55)

Osterreich

Die Sowjetunion hat der Landesregierung von Niederösterreich eine Anleihe von 800 Mill. Schilling angeboten. (Neue Zürcher Zeitung, 12. 12. 55)

Nordamerika

USA

Am 5. 12. 1955 sind die USA durch Hinterlegung der von Präsident Eisenhower unterzeichneten Ratifizierungsurkunden der International Finance Corporation beigetreten. Die Satzung der Corporation verlangt, daß mindestens 30 Länder mit einer Beteiligung von 75 Mill. \$ beitreten. Weitere 44 Mitgliedsländer der Weltbank haben ihre Bereitschaft zum Beitritt zur Finance Corporation erklärt.

(Pressemitteilung der Weltbank, 5. 12. 55)

Im dritten Quartal 1955 erreichten die Dollarzahlungen der USA an das Ausland eine Rekordhöhe. In diesem Quartal erhielt das Ausland 5,321 Mrd. \$, mithin 500 Mill. \$ mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres. Zu diesem Rekord führten Importe, da die meisten anderen Formen von Dollarzahlungen stabil waren oder leicht nachgaben.

(New York Times, 27. 12. 55)

Mexiko

Am 2. 12. 1955 unterzeichneten die USA und Mexiko ein neues Stabilisierungsabkommen, worin für Mexiko eine Hilfe von maximal 75 Mill. \$ zur Stabilisierung des Devisenkurses vorgesehen ist, um das mexikanische Devisensystem vor Zahlungsrestriktionen zu bewahren.

(Pressemitteilung des Schatzamtes, Washington, 2. 12. 55)

Mittel- und Südamerika

Argentinien

Ein Vertreter der amerikanischen Regierung, der sich gegenwärtig in Lateinamerika aufhält, hat angekündigt, daß seine Regierung Argentinien eine Anleihe von 60 Mill. \$ für den Bau eines Stahlwerkes gewähren wird.

(L'Economie, Paris, 15. 12. 55)

El Salvador

Eine autonome Entwicklungsgesellschaft, Instituto Salvadoreño de Fomento de la Producción, ist in San Salvador mit einem Anfangskapital von 3 Mill. Colones (1,2 Mill. US-\$) gegründet worden. Die Gesellschaft soll die Wirtschaft mit Krediten versorgen, die von der Zentralbank und vom privaten Banksektor nicht zu bekommen sind.

(Tribuna libre, San Salvador, 25. 10. 55)

Honduras

Die Weltbank hat Honduras zum erstenmal eine Anleihe gewährt, und zwar 4,2 Mill. \$ zum Ausbau des Straßennetzes. An diesem Kredit beteiligen sich mehrere amerikanische Banken, darunter die Bank of America in San Francisco.

(Neue Zürcher Zeitung, 29. 12. 55)

Chronik / Währung

Afrika

Südafrikanische Union

Verhandlungen zwischen der Regierung, der Weltbank und dem Bankhaus Dillon, Read & Co. haben dazu geführt, daß die Union eine Anleihe von 50,2 Mill. \$ erhält.

(Foreign Commerce Weekly, 12. 12. 55)

Naher Osten

Ägypten

Als fünftes Land ist Ägypten nach Ekuador, Island, Kanada und den USA der International Finance Corporation beigetreten, die als Zweiginstitut der Weltbank an die Privatindustrie direkt Kredite geben soll. Diese Länder werden zusammen mit Ägypten mehr als 39 Mill. \$ des auf 100 Mill. \$ angesetzten Grundkapitals aufbringen.

(Neue Zürcher Zeitung, 21. 12. 55)

Irak

Wie der Gouverneur der Nationalbank von Irak bekanntgab, wird ausländisches Kapital in unbegrenzter Menge und in jeder Währung eingeführt werden können. Laufende Gewinne aus solchem Kapital können in das Ursprungsland in der betreffenden Währung überführt werden.

(Journal of Commerce, 21. 12. 55)

Iran

Im Finanzjahr 1955/56 werden die USA Iran eine Wirtschaftshilfe von insgesamt 108,8 Mill. \$ zukommen lassen, worin alle Arten der Hilfe sowie Kredite der Export- und Importbank eingeschlossen sind.

(Middle East Economist, Oktober 1955)

Israel

Die gesamte amerikanische Wirtschaftshilfe für Israel während der Finanzjahre 1951/52 bis 1954/55 belief sich auf 226,228 Mill. \$, von denen 81,49 Mill. \$ für den Ankauf von Nahrungsmitteln und 37,9 Mill. \$ für Brennstoff verwendet wurden.

(Middle East Economist, Oktober 1955)

Ferner Osten

Pakistan

Die USA haben Pakistan 18 544 200 \$ Auslandshilfe für Ankäufe gewährt.

(Neue Zürcher Zeitung, 23. 12. 55)

INDUSTRIENACHRICHTEN

Europa

Großbritannien

Im Kohiegebiet der East Midlands ist die Steinkohlenförderung von 32,7 Mill. t 1946 auf 46 Mill. t 1955 gesteigert worden. Sie soll bis 1965 auf fast 52 Mill. t erhöhet werden. In diesem Revier ist die Modernisierung der Formethoden weiter fortgeschritten als in allen anderen Revieren. Es gelang außerdem, seit der Verstaatlichung der Kohlengruben rund 10 000 Bergleute in diesem Gebiet neu einzusetzen. Es fehlt zur Zeit an Fachingenieuren und Technikern. Für Betriebserweiterungen werden bis 1958 insgesamt 100 Mill. £ aufgewendet. Gegenwärtig werden 5 neue große Gruben aufgeschlossen, die 1965 rd. 6,75 Mill. t Kohle fördern sollen. Ferner werden 21 Bauprojekte für neue Schachtanlagen geprüft, die je Projekt 1/4 Mill. £ kosten sollen.

(Financial Times, 21. 12. 55)

Deutschland (Ost) — Island

Für 1956 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen mit einem Volumen von 14,7 Mill. Ostmark abgeschlossen. Die DDR liefert u. a. Maschinen, Fischereifahrzeuge, elektrotechnische Ausrüstungen, Kameras, Zement und Chemikalien gegen Fischfilet, Frischfisch und Fischkonserven aus Island.

Deutschland (Ost) — Osterreich

Am 19. 12. 1955 wurde ein Handelsabkommen für 1956 paraphiert. Das Warenaustauschvolumen wurde um 5,5 Mill. Verrechnungsdollars auf 19,5 Mill. Verrechnungsdollars nach jeder Seite erhöhet.

Deutschland (Ost) — Sowjetunion

Zwischen beiden Ländern wurde ein Handelsabkommen für 1956 unterzeichnet. Die gegenseitigen Lieferungen sollen um 24 % höher sein als im Vorjahr. Die Sowjetunion liefert u. a. Getreide, Nahrungsmittel, Baumwolle, Eisen, NE-Metalle, Chromerze, Bauholz und Autos gegen Schmiedepressen, rollendes Material, See- und Fluschiffe und andere Waren aus der DDR.

Deutschland (West) — Deutschland (Ost)

Am 13. 12. 1955 wurden die Warenlisten für das Jahr 1956 unterzeichnet. Es ist ein Gesamtvolumen in Höhe von 1 Mrd. VE vorgesehen.

Finnland — Polen

Für 1956 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, dessen Volumen etwa 57 Mill. \$ betragen soll. Polen liefert u. a. 1,4 Mill. t Steinkohle, Zucker, Kartoffelmehl, Walzwerkserzeugnisse, Chemikalien gegen Zellulose, Papier, Karton, Kupfererzeugnisse, Eisenerz, Maschinen und andere Waren aus Finnland.

Frankreich — Iran

Für die Zeit vom 1. 10. 1955 bis 30. 9. 1956 wurde zwischen beiden Ländern ein Handelsabkommen unterzeichnet. Es ist ein Warenaustausch in Höhe von 8,3 Mrd. ffrs. in jeder Richtung vorgesehen.

Frankreich — Japan

Zwischen beiden Ländern wurde ein Kompensationsabkommen unterzeichnet. Frankreich wird aus seiner Kolonie Runion 20 000 t Rohzucker gegen grünen Tee für 1,5 Mill. \$, Fischkonserven für 250 000 \$ und andere Waren für 250 000 \$ aus Japan liefern.

Frankreich — Polen

Für die Zeit vom 1. 12. 1955 bis 30. 11. 1956 wurde zwischen beiden Ländern ein neues Handelsabkommen unterzeichnet. Frankreich liefert u. a. Ausrüstungen für verschiedene Industrien (500 Mill. ffrs.), Kraftfahrzeuersatzteile (250 Mill. ffrs.), Automobile und Traktoren (100 Mill. ffrs.), pharmazeutische Produkte (130 Mill. ffrs.), landwirtschaftliche Produkte (100 Mill. ffrs.). Polen liefert u. a. Maschinen, elektrische Ausrüstungen, Kühlanlagen u. ä. (300 Mill. ffrs.), Zündhölzer (100 Mill. ffrs.), Federn und Daunen (100 Mill. ffrs.).

Griechenland — Ungarn

Für das Jahr 1946 wurde zwischen beiden Ländern ein Handelsabkommen abgeschlossen, nach dem Ungarn Textilien und Holz gegen griechisches Holz und landwirtschaftliche Erzeugnisse liefert.

Großbritannien — Portugal

Zwischen beiden Ländern wurde ein Handelsabkommen für 1956 abgeschlossen. In dem Abkommen wurden die Kontingente für nicht liberalisierte Waren neu festgesetzt sowie Abmachungen über Rohstofflieferungen getroffen.

Irak — Transjordanien

Anfang Dezember 1955 wurde zwischen beiden Ländern ein Wirtschaftsabkommen abgeschlossen.

Italien — China (V. R.)

Der Gesamtbetrag der zwischen beiden Ländern vereinbarten Globalkompensation wurde nochmals von 100 Mill. sfrs auf 120 Mill. sfrs erhöhet. Die Kontingente für Olsaaten und Eiererzeugnisse wurden erhöhet, Naphthalin, Glyzerin, Phenol und Kolophonium wurden neu aufgenommen.

Italien — Indien

Anfang Dezember 1955 wurde zwischen beiden Ländern ein Handelsabkommen abgeschlossen, das eine verstärkte Ausfuhr Indiens und technische Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern vorsieht.

Jugoslawien — Polen

Für 1956 wurde ein Protokoll über den Warenaustausch unterzeichnet. Nach dem Abkommen ist ein Gesamtvolumen in Höhe von 28 Mill. \$ vorgesehen.

Jugoslawien — Sudan

Am 13. 12. 1955 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen abgeschlossen. Der Sudan wird für 300 000 £ Baumwolle liefern. Die jugoslawischen Lieferungen wurden nicht festgelegt, sondern der Sudan kann je nach Bedarf seiner Marktlage einkaufen.

Jugoslawien — Ungarn

Zwischen beiden Ländern wurde ein Abkommen über den Transitverkehr abgeschlossen. Danach wird Ungarn nicht mehr wie bisher für den Transit bar bezahlen, sondern an Jugoslawien Waren und Ausrüstungen liefern.

Niederlande — Brasilien

Am 29. 11. 1955 wurde zwischen beiden Ländern ein Handels- und Zahlungsabkommen abgeschlossen.

NNiederlande — Jugoslawien

Zwischen beiden Ländern wurde ein Handelsabkommen, das den Warenaustausch bis zum 1. 11. 1956 regelt, abgeschlossen. Die Niederlande liefern u. a. Öle, Fette, Kunstdünger, Schädlingsbekämpfungsmittel, Textilserzeugnisse, chemische Produkte, elektrotechnische Erzeugnisse, Maschinen und Transportmittel gegen Mais, Hartholz, NE-Metalle, Tabak, Hanf, chemische Erzeugnisse, Häute, Felle und andere Waren aus Jugoslawien.

NNiederlande — Österreich

Durch ein Protokoll zum Handelsabkommen vom 21. 3. 1951 wurde der Warenverkehr für die Zeit vom 1. 10. 1955 bis 30. 9. 1956 geregelt.

NNorwegen — Finnland

Für die Zeit vom 1. 12. 1955 bis 30. 11. 1956 wurde ein Handelsabkommen mit einem Volumen von 150 Mill. nKr. paraphiert. Finnland liefert u. a. 550 000 cbm Zelluloseholz, für 5 Mill. nKr. Kreuzfurniere, für 1 Mill. nKr. Gipsplatten und für 3 Mill. nKr. Stahl und Eisen gegen 5 200 t gehärtete Fette, 7 000 t Kalksalpeter, 25 000 t Schwefel, Titaneisenerz (3 Mill. nKr.), Fettsäure und Stearin (2 Mill. nKr.) aus Norwegen.

Österreich — Brasilien

Das Handels- und Zahlungsabkommen wurde von Brasilien zum 31. 1. 1956 gekündigt, jedoch wurde Österreich noch eine provisorische Verlängerung um drei Monate zugestanden.

Polen — Ceylon

Am 2. 12. 1955 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, nach dem Polen u. a. Schiffe, Fischerboote, Eisen, Stahl, Sperrholz, Zucker, Zement und andere Waren gegen Tee, Kautschuk, Kokoserzeugnisse, Kakao, Gewürze und Graphit aus Ceylon liefern wird. In dem Abkommen wurde ein Swing in Höhe von 40 000 £ vorgesehen.

Polen — Paraguay

Anfang Dezember 1955 wurde zwischen beiden Ländern ein Handelsabkommen für 1956 abgeschlossen. Polen liefert Metalle, Holz, Werkzeugmaschinen, Landwirtschaftsmaschinen, Kraftfahrzeuge, Walzwerkserzeugnisse, Werkzeuge, Eisenbahnmateriale und Chemikalien gegen Rohhäute, Holz, Öl und Reis aus Paraguay.

Schweden — Sowjetunion

Am 9. 12. 1955 wurde zwischen beiden Ländern ein Protokoll über den Warenaustausch im Jahre 1956 vereinbart. Dem Protokoll zufolge, das eine bedeutende Vergrößerung des Warenumsatzes zwischen beiden Ländern vorsieht, wird Schweden u. a. Industrieerrichtungen, Schiffe, Qualitätsstahl, Viskosezellulose und Zellwolle gegen Erdölprodukte, Steinkohle, Erze, Asbest, Baumwolle und andere Waren aus der Sowjetunion liefern.

Sowjetunion — Burma

Anfang Dezember 1955 wurde zwischen beiden Ländern ein Handelsabkommen abgeschlossen. Die Sowjetunion liefert u. a. im Gesamtwert von 20 Mill. Rubel Personenkraftwagen, Pumpen, Krane, Kabel, Metalle, Zement gegen burmesischen Reis.

Sowjetunion — Finnland

Am 2. 12. 1955 wurde in beiden Ländern ein Handelsabkommen für das Jahr 1956 unterzeichnet. Finnland wird für 34 Mrd. Fmk. die Sowjetunion für 25,4 Mrd. Fmk. Waren liefern. Die Differenz wird durch Warenlieferungen im Dreiecksverkehr mit anderen Ostländern auf Grund der bestehenden multilateralen Abkommen ausgeglichen werden.

Sowjetunion — Indien

Für die Zeit vom 1. 1. 1956 bis 31. 12. 1958 wurde ein Abkommen über die Lieferung von 1 Mill. t sowjetischen Stahl sowie Ausrüstungen für die Erdölförderung und den Bergbau gegen indische Rohstoffe und Fertigwaren abgeschlossen.

Sowjetunion — Israel

Zwischen beiden Ländern wurde ein Kompensationsabkommen über die Lieferung von 15 000 t Orangen, Zitronen und Bananen aus Israel gegen 350 000 — 400 000 t Roh- und Heizöl aus der Sowjetunion abgeschlossen. Die Öllieferungen sollen bis Mitte 1956 erfolgen.

Sowjetunion — Mongolei

Für das Jahr 1956 wurde ein Handelsabkommen über einen gegenüber dem Vorjahr erweiterten Warenverkehr unterzeichnet. Die Sowjetunion liefert landwirtschaftliche und andere Maschinen, Traktoren, Lastkraftwagen, Erdölprodukte und andere Waren gegen tierische und landwirtschaftliche Produkte aus der Mongolei.

Tschechoslowakei — Burma

Zwischen beiden Ländern wurde eine Vereinbarung über wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit getroffen. Die Tschechoslowakei liefert danach die Ausrüstung für eine Brigade der burmesischen Armee gegen 20 000 t burmesischen Reis.

Tschechoslowakei — Ceylon

Mitte Dezember 1955 wurde ein Handelsabkommen mit einem Volumen von rund 22 Mill. £ unterzeichnet. Die Tschechoslowakei liefert u. a. Maschinen, Kraftfahrzeuge, Fahrräder, rollendes Material, chemische Erzeugnisse und Präzisionsinstrumente. Ceylon liefert Tee, Kautschuk, Gewürze, Graphit und andere Waren.

Tschechoslowakei — Chile

Zwischen beiden Ländern wurde ein Handelsabkommen im Gesamtwert von 2,21 Mill. \$ abgeschlossen, wonach die Tschechoslowakei Maschinenzubehör, Asbest, Kraftwagen und Dieselmotore gegen 40 000 t Salpeter aus Chile liefert.

Für die Produktion synthetischen Kautschuks und den Aufbau einer Kautschuk-Industrie ist die „International Synthetic Rubber Company“ gegründet worden, an der Dunlop Rubber, Goodyear Tyre and Rubber (Great Britain), Firestone Tyre and Rubber und Michelin Tyre beteiligt sind. Der Produktionsplan sieht Aufwendungen von anfangs rd. 7 Mill. £ vor. Die Anfangsproduktion der Werke soll etwa 50 000 t Kautschuk betragen. Mit der Produktion soll 1958 begonnen werden. Die Großproduktion für Kautschuk ist bisher aus Mangel an Butadien und Styren nicht möglich gewesen. Die Imperial Chemical Industries in Wilton und die British Petroleum Chemicals in Grangemouth wollen im nächsten Jahr mit der Gewinnung von Butadien beginnen. Der Hauptlieferant von Styren, die Forth Chemicals in Grangemouth, will die bisherige Produktion im Frühjahr 1956 verdoppeln.

(Financial Times, 19. 11. 55)

Niederlande

Die Kgl. Niederländischen Hochofen- und Stahlwerke haben ein Ausbauprogramm genehmigt, das u. a. den Bau eines neuen Hochofens, Erhöhung der Rohstahlkapazität und Erweiterung der Walzwerke vorsieht. Der Ausbau soll im ersten Halbjahr 1958 fertig sein. Die Roheisengewinnung wird dann jährlich 1 Mill. \$ (bisher 600 000 t) betragen. Die Rohstahlproduktion soll um 0,5 Mill. t auf 1,1 Mill. t gesteigert werden. Außerdem sollen die Walzkapazität des Tochterwerkes „Breedband“ erhöht und eine Produktionsanlage von jährlich 75 000 t Elektrolyt-Weißblech errichtet werden.

(Financial Times, 21. 12. 55)

Belgien

Mitte November ist ein Zehnjahresvertrag zwischen Großbritannien und Belgien abgeschlossen worden, der die gegenseitige Unterstützung in der Entwicklung der Atomenergie für zivile Zwecke vorsieht. In britischen Kreisen wird erwartet, daß dieser Vertrag zur Lieferung englischer atomarer Produktionsanlagen führen wird. Außerdem sieht der Vertrag den Austausch von wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie Versuchsanlagen vor.

(Financial Times, 19. 11. 55)

Italien

Ein Warmwalzwerk mit einer Jahresdurchschnittskapazität von 250 000 t ist jetzt in den Safim-Hüttenwerken in Mailand in Betrieb genommen worden. Die Kapazität kann verdoppelt werden. Mit der Anlage können sehr dicke Stahlblöcke in einem Arbeitsgang zu dünnen Blechen ausgewalzt werden.

(Financial Times, 26. 10. 55)

Griechenland

Die Nickel-Hütte der „Greek Fertilizer Company“, die für 7 Mill. \$ bei Larymna errichtet worden ist, soll Anfang 1956 ihre Produktion aufnehmen. Ende des Jahres hofft man auch, mit der Gewinnung von Nickel-Eisen beginnen zu können. Das benötigte Erz wird auf 150 000 t geschätzt. Ein Auftrag zum Bau eines Hochofens für die Nickel-Stahl-Gewinnung ist nach Deutschland vergeben worden.

(Financial Times, 30. 12. 55)

Briketts aus den Braunkohlevorkommen im Gebiet von Ptolemais, die nach deutschen Verfahren hergestellt worden sind, werden in Industriebetrieben und von der Staatsbahn ausprobiert.

(Financial Times, 26. 10. 55)

Jugoslawien

Bei Ratkowitz soll ein neues Vorkommen von Braunkohle ausgebeutet werden, das nach den Untersuchungen rd. 800 000 t Kohle umfaßt.

(Times Review of Industry, Oktober 1955)

Die Boris Kidric Hüttenwerke in Niksic (Montenegro) stehen vor ihrer Vollendung. Die Werke erhalten 3 Siemens-Martin-Öfen mit einer Kapazität von jährlich 80 000 t Stahl.

(Financial Times, 30. 12. 55)

Ferner Osten

Indonesien

Die Sowjetunion hat Indonesien angeboten, eine vollständige Anlage zur Gewinnung atomarer Energie in Indonesien zu errichten. Die Leistung des Werkes soll 2500 kW erreichen.

(Financial Times, 26. 10. 55)

Japan

Der Kabinettausschuß für die friedliche Verwendung von Atomenergie hat zwei Pläne zur Unterstützung dieses Industriezweiges angenommen. Danach sollen 1958 drei Reaktoren für das Japanische Atomenergie-Forschungsinstitut und ein vierter Reaktor für ein Universitäts-Laboratorium aus den USA erworben werden. Außerdem ist vorgesehen, das Uran besonderen Bergbaugesetzen zu unterstellen.

(Times Review of Industry, Dezember 1955)

Die Sumitomo Chemical Company kündigte an, daß für die Herstellung von Polyäthylen ein Abkommen mit den Imperial Chemical Industries abgeschlossen worden sei. Die Werke wollen eine Fabrik in Niihama mit einer Jahresproduktion von 5000 t errichten. Außerdem sollen dabei täglich 85 t Ammonium gewonnen werden.

(Times Review of Industry, Oktober 1955)

Australien

Etwa ein Drittel aller Produktionsbetriebe, die seit 1945 in Australien errichtet worden sind, wurden mit ausländischem Geld finanziert und befinden sich entweder ganz oder zum Teil in ausländischem Besitz. Nach einem Bericht des Ministeriums für Nationale Entwicklung sind 1954/55 in der verarbeitenden Industrie etwa 225 Produktionsanlagen in Angriff genommen oder erweitert worden.

(Financial Times, 27. 10. 55)

Südamerika

Venezuela

Mit der italienischen Firma Fiat wurde ein Vertrag abgeschlossen, der den Bau eines Stahlwerkes im Gebiet von Matanza vorsieht. Die Anfangsproduktion soll 150 000 t Stahl jährlich betragen (Baukosten 50—100 Mill. \$).

(Times Review of Industry, Oktober 1955)

Chile

Die Kupfermine von Chuquimata und die Raffineriekapazität der Werke in Potrerillos sollen ausgebaut werden. (Kosten: 21 Mill. \$.)

(Times Review of Industry, Oktober 1955)

Der Weltstahlmarkt im Jahre 1955

Der noch nie dagewesene Umfang der Investitionstätigkeit in fast allen Industrieländern der Welt hat im Jahre 1955 erwartungsgemäß zu einer außergewöhnlichen Zunahme des Stahlbedarfs geführt, dem die Stahlindustrie nur unter äußerster Inanspruchnahme nahezu aller verfügbaren Produktionskapazitäten entsprechen konnte. So brachte das vergangene Jahr eine geradzue beipielllose Erhöhung der Rohstahlerzeugung der Welt von 224 Mill. t im Vorjahre auf rd. 270 Mill. t, d. h. um nicht weniger als 20 %, womit ein in der ganzen bisherigen Wirtschaftsgeschichte noch nie verzeichneter Rekordstand erreicht wurde, der eine Verdoppelung der Erzeugung im Vergleich zu dem im Jahre 1937 verzeichneten Vorkriegshöchststand von 135 Mill. t bedeutet.

Dank des Vorhandenseins erheblicher noch unausgenutzter Produktionskapazitäten konnte dabei diesmal die Rohstahlerzeugung der westlichen Welt sehr viel stärker zunehmen als die der Ostblockstaaten. Sie erhöhte sich von 167 auf 207 Mill. t, d. h. um nicht weniger als 24 %, während die Produktion der schon voll ausgelasteten Stahlindustrie der Ostblockstaaten, die nur noch durch Inbetriebnahme von neu erstellten Produktionskapazitäten gesteigert werden konnte, gleichzeitig nur von 57 auf 63 Mill. t (nach vorläufiger Schätzung), d. h. um nur 10 % zunahm.

Rohstahlerzeugung der Welt

(in Mill. t)

Länder	1937	1938	1951	1952	1953	1954	1955 ¹⁾
USA	51,4	28,8	95,4	84,5	101,3	80,1	106,1
Kanada	1,4	1,2	3,2	3,4	3,7	2,9	4,1
Nordamerika, insges.	52,8	30,0	98,6	87,9	105,0	83,0	110,2
Bundesrepublik Deutschland	15,7	17,9	13,5	15,8	15,4	17,4	21,3
Vereinigtes Königreich	13,2	10,6	15,9	16,7	17,9	18,8	19,7
Frankreich	7,9	6,2	9,8	10,9	10,0	10,6	12,6
Belgien	3,9	2,3	5,1	5,0	4,5	5,0	5,9
Italien (einschl. Triest)	2,1	2,3	3,1	3,5	3,5	4,2	5,4
Luxemburg	2,5	1,4	3,1	3,0	2,7	2,8	3,2
Saargebiet	2,4	2,6	2,6	2,8	2,7	2,8	3,2
Schweden	1,1	1,0	1,5	1,7	1,8	1,9	2,1
Osterreich	0,7	0,7	1,0	1,1	1,3	1,7	1,8
Spanien	0,2	0,6	0,8	0,9	0,9	1,1	1,1
Niederlande	0,0	0,1	0,6	0,7	0,9	0,9	1,0
Jugoslawien	0,2	0,2	0,4	0,4	0,5	0,6	0,8
Dänemark	0,0	0,0	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Türkei	—	—	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2
Finnland	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
Norwegen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2
Schweiz	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Griechenland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Westeuropa, insges.	50,0	46,1	58,0	63,2	62,8	68,6	79,0
davon Montanunionländer	34,5	32,8	37,8	41,7	39,7	43,7	52,6
Japan	5,8	6,5	6,5	7,0	7,7	7,8	9,9
Indien	0,9	1,0	1,5	1,6	1,5	1,7	1,8
Asien (ohne China), insges.	6,7	7,5	8,0	8,6	9,2	9,5	11,7
Brasilien	0,1	0,1	0,8	0,9	1,0	1,2	1,2
Mexiko	0,1	0,3	0,4	0,6	0,4	0,4	0,5
Argentinien	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Chile	—	0,0	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3
Lateinamerika, insges.	0,4	0,6	1,7	2,0	2,0	2,2	2,3
Ozeanien, insges.	1,1	1,2	1,4	1,5	1,8	2,1	2,2
Südafrikan. Union	0,3	0,3	1,0	1,3	1,3	1,4	1,6
Süd-Rhodesien	—	—	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Afrika, insges.	0,3	0,3	1,0	1,3	1,3	1,4	1,6
Westliche Welt, insges.	111,3	85,7	168,7	164,5	182,1	166,8	207,0
UdSSR	17,7	18,0	31,4	34,5	38,0	41,0	45,0
Tschechoslowakei	1,7	1,9	3,5	3,8	4,4	4,6	4,9
Polen	1,8	1,9	2,8	3,2	3,6	4,0	4,3
Sowj. Bes.-Zone in Deutschl.	1,5	1,7	1,5	1,9	2,2	2,2	2,3 ²⁾
Ungarn	0,7	0,6	1,3	1,5	1,5	1,7	2,0 ²⁾
Rumänien	0,2	0,3	0,6	0,7	0,7	0,8	0,8 ²⁾
Bulgarien	—	—	—	—	0,0	0,1	0,1 ²⁾
Osteurop. Ostblockstaaten	5,9	6,4	0,7	11,1	12,4	13,4	14,4
China (einschl. Mandschurei)	0,5	0,5	0,6	1,3	1,8	2,2	2,7 ²⁾
Nordkorea	0,1	0,1	—	—	0,1	0,6 ²⁾	0,7 ²⁾
Asiatische Ostblockstaaten	0,6	0,6	0,6	1,3	1,9	2,8¹⁾	3,4²⁾
Ostblockstaaten, insges.	24,2	25,0	41,7	46,9	52,3	57,2	62,8
Welt, insges.	135,5	110,7	210,4	211,4	234,4	224,0	269,8

¹⁾ Vorläufige, teilweise geschätzte Zahlen. ²⁾ Schätzung.

Es ist nur natürlich, daß angesichts dieses Sachverhalts die Preisentwicklungstendenz auf dem Weltrohstahlmarkt sich durch eine zunehmende Befestigung auszeichnete. Diese Befestigungstendenz dürfte angesichts der noch anhaltenden lebhaften Investitionskonjunktur in allen Industrieländern zum mindesten noch für die erste Hälfte des kommenden Jahres kennzeichnend bleiben. Erst im zweiten Halbjahr kann unter Umständen im Zuge des dann zu erwartenden, allmählichen allgemeinen Nachlassens des Expansionstempos der Wirtschaft in der westlichen Welt mit einer sich langsam durchsetzenden Tendenzumkehr in der Preisentwicklung auf dem Weltstahlmarkt gerechnet werden.

Dr. v. G.

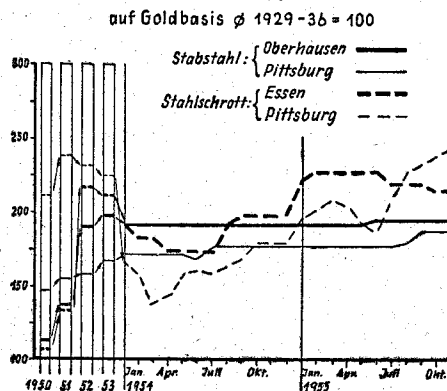
Durchschnittspreise für Eisen, Stahl und Schrott

Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte					Vierteljahresdurchschnitte 1955				
		1938	1951	1952	1953	1954	1955	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. p
Roheisen:											
Bundesgebiet, Nordrhein-Westfalen, Gießerei-III, frei Bahnwagen, Zone I	RM/DM je 1000 kg	66.50	198.97	280.69	288.20	288.20	291.85	288.20	289.89	294.90	294.90
Großbritannien, Gießerei-III, Cleveland, Frachtlage Middlesborough	£. s. d. je 2240 lbs	5.9.0	11.1.4 ^{3/4}	12.16 6 ^{3/4}	13.15.3	14.13.1	16.4.7 ^{1/2}	15.12.0	15.12.0	16.13 6 ^{1/2}	17.1.0
Frankreich, Gießerei-III, Frachtlage Lorgwy	ffrs je 1000 kg	586	15 777	18 562	18 863	18 946	19 275	19 200	19 300	19 300	19 300
Belgien, Gießerei-III, Frachtlage Charleroi	bfrs je 1000 kg	589	3 392	3 985	3 154	2 885	2 980	2 908	3 000	3 000	3 017
USA, Gießerei-II, Lieferg. Philadelphia	\$ je 2240 lbs	24.00	57.08	57.58	59.35	58.50	59.68	58.50	58.50	60.73	61.00
Stabstahl:											
Bundesgebiet, Nordrhein-Westfalen, Thomasgüte, Grundpreis Frachtlage Oberhausen	RM/DM je 1000 kg	110.00	279.77	385.25	400.62	386.75	392.00	386.75	389.75	395.75	395.75
Großbritannien, S-M-Güte, rounds & squares, 5/8—3 inches, Inlandspreis ab Werk	£. s. d. je 2240 lbs	11.6.8 ^{1/2}	24.10 7 ^{1/2}	31.2.8 ^{1/2}	32.2.8 ^{1/2}	32.11.8	37.6.9 ^{1/2}	36.8.0	36.8.0	37.17.8	38.18 5 ^{3/8}
Frankreich, Thomasgüte, barres marchands, 20—30 mm, Frachtlage Thionville	ffrs je 1000 kg	1 570	24 760	30 070	31 010	30 270	30 150	30 150	30 150	30 150	30 150
Belgien, Thomasgüte, barres marchands, 16 mm, Frachtlage Charleroi	bfrs je 1000 kg	1 100	3 994	4 200	4 437	4 300	4 338	4 553	4 900	4 950	4 950 ¹⁾
USA, Pittsburgh, heißgew. Stähle, Inlandspreis ab Werk	\$ je 100 lbs	2.35	3.70	3.81	4.06	4.22	4.47	4.30	4.30	4.63	4.65
Stahlschrott:											
Bundesgebiet, Essen Ia, chargierfähig frei Waggon, Abg. Station Zone I	RM/DM je 1000 kg	42.00	92.00	151.12	156.14	129.47	159.25 ²⁾	163.00	163.00	157.00	154.00
Großbritannien, London, schwerer, 500 t und mehr, frei Käufer	£. s. d. je 2240 lbs	3.8.3	4.14.22 ^{7/7}	6.3.6	6.4.6 ^{2/5}	6.8.9	7.18.11 ²	7.17.0	7.17.6	7.19.0	7.19.0
Frankreich, FM 1, unverteuert, frei Waggon, Abg. Station Zone II	ffrs je 1000 kg	280	5 380	8 970	10 610	6 560	7 567	7 700	7 660	7 340	7 570
Belgien, SM-, chargierfähig, frei Waggon, Abg. Station Zone II	bfrs je 1000 kg	337	3 129	3 144	1 847	1 654	2 074	2 200	1 967	1 977	2 153
USA, Pittsburgh, heavy melting Nr. 1, frei Käufer	\$ je 2240 lbs	14.02	44.25	42.69	41.08	29.86	40.21	37.61	35.66	41.60	45.98

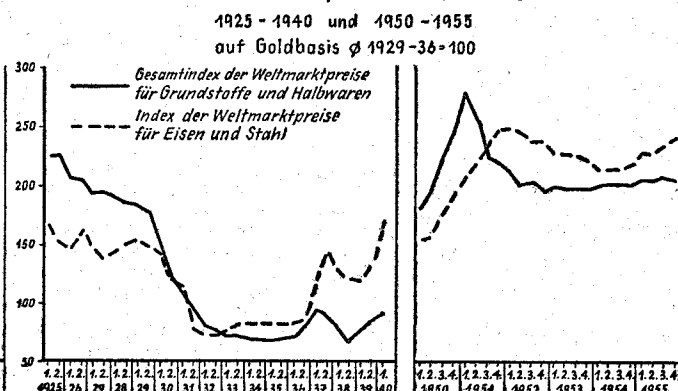
1) Nomineller Listenpreis; in der Praxis wurden vielfach höhere Preise verlangt und bezahlt.

2) Einschließlich der ab 1. 1. 55 gezahlten Prämie von DM 5,— je 1000 kg.

Prozentuale Entwicklung der Preise für Stahl u. Stahlschrott 1950 - 1955



Index der Weltmarktpreise für Grundstoffe und Halbwaren und der Weltmarktpreise für Eisen und Stahl



Weltwarenmärkte Dezember 1955

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	30. 11. 55	Höchstwert	Tiefstwert	31. 12. 55	Veränd. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archiv . . .	Juli 1929 — Juni 1937 = 100		194,68	196,38 (8.)	194,72 (1.)	195,69	+ 0,5
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	"	"	182,—	183,79 (8.)	180,18 (21.)	181,03	— 0,6
Rohstoffe für nichtdauerhafte Güter	"	"	167,17	167,11 (1.)	168,92 (2.)	168,92	+ 1,0
Rohstoffe für dauerhafte Güter . . .	"	"	278,13	283,43 (2.)	278,48 (13.)	282,31	+ 1,5
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	256,87	262,12 (14.)	257,50 (1.)	262,—	+ 2,0
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr. . .	Winnipeg	cts / 60 lbs	173,—	173,— (1.-6.)	170,87 (15.-21.)	171,85	— 0,7
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	94,12	109,25 (31.)	94,37 (1.)	109,25	+16,1
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	98,25	104,25 (13.)	97,87 (1.)	104,—	+ 5,8
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 72 lbs	84,12	87,— (31.)	84,50 (1.-4., 15.)	87,—	+ 3,4
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	73,37	79,12 (21.)	73,62 (1.)	77,75	+ 6,5
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	143,37	151,37 (8.)	145,87 (1.)	148,62	+ 3,6
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	\$/ 100 lbs	10,—	unverändert	unverändert	10,—	unver.
Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco	New York	cts / lb	3,14	3,23 (27.-31.)	3,13 (1.-5., 7.-14.)	3,23	+ 2,9
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	54,—	53,75 (1.+2.)	52,— (23.)	53,—	— 1,9
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	32,75	33,75 (5.+12.)	32,25 (29.+30.)	32,25	— 1,5
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok. . .	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	265,—	275,— (6.-12.)	235,— (20.-31.)	235,—	—11,3
Pfeffer, Lampong, schwarz	Singapur	Straits-\$/ Picul	88,—	105,— (28.-29.)	90,— (2.)	104,—	+18,2
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneapolis	cts / 56 lbs	320,—	330,— (31.)	320,— (1.-20.)	330,—	+ 3,1
Leinöl, fob. New York	New York	cts / lb	13,85	14,25 (22.-31.)	13,85 (1.-19.)	14,25	+ 2,9
Kopra, Phillip., cif Pazifikküste . . .	New York	\$/ 2000 lbs	150,—	152,50 (1.+2.)	147,50 (8.-31.)	147,50	— 1,7
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	cts / lb	11,87	11,25 (1.-28.)	11,— (29.-31.)	11,—	— 7,3
Palmoil, in Fässern, cif New York . .	New York	cts / lb	11,—	unverändert	unverändert	11,—	unver.
Erdnöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	18,37	19,87 (27.+28.)	18,12 (1.-5.)	19,12	— 4,1
Sojaöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	12,—	12,62 (30., 31.)	12,— (12.)	12,62	+ 5,2
Baumwollsaatöl, raff., fob New York	New York	cts / lb	15,25	16,63 (31.)	15,50 (1.-7.)	16,63	+ 9,0
Butter, für den Export verfügbar . .	Kopenhagen	dkr / 100 kg	730,—	765,— (1.-31.)	765,— (1.-31.)	765,—	+ 4,8
Talg, fancy, fob New York	New York	cts / lb	9,25	9,25 (1.-4.)	8,62 (13.-15.)	9,—	— 2,8
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	10,17	10,55 (23.-27.)	9,80 (8.-12.)	10,42	+ 2,5
Schweine, leichte, Lebendgewicht . .	Chicago	\$/ 100 lbs	11,25	11,79 (28.)	10,50 (12.)	11,05	— 1,8
Eier	Kopenhagen	Øre / kg	5,50	5,50 (1.)	4,10 (24.-31.)	4,10	—25,5
Rindshäute, Kühe 30-53 lbs	Chicago	cts / lb	14,—	15,50 (28.-31.)	14,— (1.-6.)	15,50	+10,7
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	129,50	129,50 (6.-9.)	126,50 (13.-19.)	127,50	— 1,5
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	156,25	157,50 (6.-11.)	154,50 (14.-19., 21.)	156,—	— 0,2
Wolle, Kammzüge, Merino 64's	Bradford	d / lb	110,—	112,— (15.-31.)	111,— (1.-14.)	112,—	+ 1,8
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	34,90	35,15 (22.)	34,75 (5.+13.)	35,—	+ 0,3
Baumwolle, Karnak, Exportpreis . . .	Alexandrien	Tall. / Cant.	93,20	95,20 (31.)	92,60 (1.)	95,20	+ 2,1
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis . .	Alexandrien	Tall. / Cant.	61,88	65,65 (31.)	62,— (5.+7.)	65,65	+ 6,1
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	\$/ lb	4,37	4,40 (19.-27.)	4,35 (6.-11.)	4,36	— 0,2
Reyon, Viscose, 150/36 den.	Mailand	lire / kg	1135,—	1135,— (1.-31.)	1135,— (1.-31.)	1135,—	unver.
Jute, First, cif Antwerpen/Rott. . . .	Dundee	s / 2240 lbs	80,—	81,— (29.-31.)	80,— (1.-28.)	81,—	+ 1,2
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	49,75	52,50 (5.)	43,45 (13.)	45,30	— 8,9
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	36,16	38,37 (5.)	36,19 (16.)	37,62	+ 4,1
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	\$/ 42 gall.	3,75	3,85 (1.-31.)	3,85 (1.-31.)	3,85	+ 2,7
Steinkohle, Kokskohle, fr. Besteller	Connelsv.	\$/ 2000 lbs	22,20	23,20 (10.-31.)	22,20 (1.-9.)	23,20	+ 4,4
Stahlschrott, Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Pittsburgh	\$/ 2240 lbs	45,—	50,— (16.-31.)	45,— (1.+2.)	50,—	+11,1
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	149,—	unverändert	unverändert	149,—	unver.
Roheisen, Gießerei-, II, loco	Philadel.	\$/ 2240 lbs	61,—	unverändert	unverändert	61,—	unver.
Roheisen, Gießerei-, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	3000,—	3268,— (31.)	3107,— (16.-23.)	3268,—	+ 8,9
Stahlknüppel, nachgewa., ab Werk	Pittsburgh	\$/ 2000 lbs	68,50	unverändert	unverändert	68,50	unver.
Stabstahl, merchant bars, Exportpr.	Belgien	bfrs / 1000 kg	5505,—	unverändert	unverändert	5505,—	unver.
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	387/—/—	404/— (14.)	306/— (1.)	400/6/—	+ 3,5
Blei, Exportpr., Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	109/15/—	120/15/— (30.)	110/2/8 (1.)	120/15/—	+10,0
Zink, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	96/10/—	100/17/8 (30.)	96/15/— (1.+2.)	100/17/8	+ 4,5
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	781/—/—	839/— (13.)	790/6/— (1.)	833/6/—	+ 6,8
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	171/—	unverändert	unverändert	171/—	unver.
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	519/—	unverändert	unverändert	519/—	unver.
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen	London	sh/2240 lbs/Einh.	7/5/8	7/6 (2.-30.)	7/8 (1.)	7/6/—	+ 3,7
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland	London	sh / 2240 lbs	205/—	unverändert	unverändert	205/—	unver.
Wolframerz, 65 %, Freimarktpreis, Antimon, fein, 99,6 %	London	sh/2240 lbs/Einh.	222/6	unverändert	unverändert	222/6	unver.
Quecksilber, ab Lager	London	£ / Flasche	89/15/—	89/15/— (1.-7.)	89/— (22.-31.)	89/—	— 0,8
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / troyounce	32/6/—	unverändert	unverändert	32/6/—	unver.
Silber, loco	London	d / troyounce	77,75	78,62 (19.)	77,15 (1.-2.; 7.-11.)	78/50	+ 1,0
Gold, Barren, frei	London	sh / troyounce	249/9/4/—	249/8/8/8 (6.+7.)	249/4/4/8 (14.+15.)	249/6/6/8	— 0,1

Bei anhaltend steigender Nachfrage nach Investitionsgütern und nunmehr auch stärker zunehmender Konsumgüternachfrage setzten sich im Monat Dezember erneute Preissteigerungen bei fast allen Industrierohstoffen durch, die abermals die fortgesetzte Schwächeneigung bei den meisten Nahrungsmittelrohstoffen überkompensieren konnten, so daß der Gesamtindex der Weltmarktpreise für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs von Ende No-

vember bis Ende Dezember im Jahre 1955 eine weitere Erhöhung um 0,5 % erfahren hat. Von Ende 1954 bis Ende 1955 sank dabei der Index der Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe um 9,4 %, während der Index der Rohstoffe für nicht dauerhafte Güter mit einer Erhöhung von nur 0,1 % praktisch unverändert blieb und der Index der Rohstoffe für dauerhafte Güter um 15,6 % anzog. Als Folge dieser unterschiedlichen Entwicklung gab der Gesamtindex im vergan-

genen Jahre geringfügig, und zwar um 0,3 % nach. Gestiegen waren im Dezember vor allem die Preise für fast alle NE-Metalle, Stahlschrott, Steinkohle, Erdöl, Baumwolle, Butter und Schmalz, pflanzliche Öle und Olsaaten amerikanischer Provenienz, Pfeffer und Zucker sowie Roggen, Hafer und Mais. Stärker gesunken waren vor allem die Notierungen für Kautschuk, Eier (saisonbedingt), für tropische pflanzliche Öle und Talg sowie für Tee. Dr. v. G.